

Ein Ratgeber zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz



Vorwort

Ob Sie Hunde mögen oder eher nicht, als Zusteller* waren Sie bestimmt schon mal in dieser Situation:

Ein frei laufender Hund kommt bei der Zustellung auf Sie zu – und weit und breit ist kein Besitzer in Sicht... Glücklicherweise sind die meisten Hunde nicht aggressiv!

Im Folgenden finden Sie einige Ratschläge, die besonders für Menschen gedacht sind, die Angst vor Hunden haben. Denn zu wissen, wie man sich gegenüber aggressiven Hunden verhält, wenn der direkte Kontakt nicht zu vermeiden ist, will gelernt sein.

Aus diesem Grund wurde ein spezielles Trainingsprogramm entwickelt, das die Unfallkasse Post und Telekom in Kooperation mit der Deutschen Post und unter Einbindung von Diensthundeausbildern der Länderpolizeien initiiert hat.

* Der Begriff Zusteller wendet sich gleichermaßen an Frauen und Männer.

Hunde merken die Angst!



Wer Angst hat, sondert Stoffe in die Luft ab, die der Hund riechen kann. Gleichzeitig haben ängstliche Menschen die Tendenz, sich zu versteifen und den Hund mit den Augen zu fixieren. All dies geschieht unbewusst. Für einen Hund ist eine steife Haltung ein Zeichen von Dominanz, und das Fixieren mit den Augen ist eine Drohung. Hunde nehmen diese Botschaften wahr, und einige können aggressiv darauf reagieren. Deshalb gilt:



Wenn ein aggressionsbereiter Hund auf Sie zukommt:

- fixieren Sie den Hund nicht mit den Augen
- vermeiden Sie Drohgebärden
- machen Sie keine schnellen überraschenden Bewegungen
- entfernen Sie sich langsam

1.

Wenn ein Hund auf Sie wartet und bereits knurrt oder Zähne zeigt, ist die Gefahr eines Angriffs sehr groß. Hier ist äußerste Vorsicht geboten, daher:

- halten Sie an
- wenden Sie Ihren Blick zum Hund, ohne die Augen zu fixieren
- lassen Sie die Arme hängen
- atmen Sie tief durch
- entfernen Sie sich mit langsamen Bewegungen, ohne dem Hund dabei den Rücken zuzukehren
- falls Sie hingefallen sind:
 - kugeln Sie sich ein
 - schützen Sie Ihren Nacken mit den Händen und bleiben Sie still liegen

2.

Der Hund verliert das Interesse an einer Person, die still und unbeweglich ist und entfernt sich. Jede Bewegung hingegen zieht seine Aufmerksamkeit an.

Tipps für die Zustellung mit dem Postbike im öffentlichen Straßenverkehr

Ihre schnellen Bewegungen können beim Hund ein Verfolgungsverhalten auslösen, das der Hundehalter möglicherweise nicht unter Kontrolle hat.

- Machen Sie sich früh genug beim Besitzer bemerkbar, damit dieser Zeit zum Reagieren hat und seinen Hund „kurz hält“ bzw. seinen Hund herbeirufen kann, solange Sie noch auf Distanz sind.
- Wenn Ihnen ein Hund nachrennt, halten Sie an, bleiben Sie still und warten Sie, bis der Besitzer ihn wieder unter Kontrolle hat.
- Ist der Besitzer nicht anwesend, nehmen Sie Ihr Postbike als wirksame Barriere zwischen sich und den Hund.



Und wenn doch mal was passiert?



Nach einem Hundebiss:

- Ist der Hundehalter ausfindig zu machen, verständigen Sie diesen über den Vorfall und lassen Sie sich die genaue Anschrift geben.
- Befragen Sie den Hundehalter, ob das Tier gegen Tollwut geimpft ist.
- Nehmen Sie ärztliche Hilfe in Anspruch, denn auch kleine Bisswunden können zu schweren Infektionen führen.
- Nehmen Sie bei Bedarf psychologische Hilfe (Betriebliche Sozialberater) in Anspruch, denn Hundeattacken können zu chronischen Angstzuständen führen.
- Verständigen Sie unmittelbar nach dem Vorfall Ihren Vorgesetzten, denn jeder Hundebiss ist ein meldepflichtiger Unfall.



Unfallkasse Post und Telekom
Europaplatz 2, 72072 Tübingen

Unser **Service-Center** hilft Ihnen schnell und kompetent weiter
Telefon: 0180 5001632
oder 07071 933-0
Montag bis Donnerstag
von 8:00-16:00 Uhr
Freitag von 8:00-14:30 Uhr

Fax: 07071 933-4399
E-Mail: info@ukpt.de
Internet: www.ukpt.de

2007/MatNr 670-095-120



Nichts gegen Hunde, aber...

Zusteller trainieren den Umgang mit Vierbeinern